



# Der Enztöler

## Wildbader Tagblatt

Birkenfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt  
Amtsblatt für den Kreis Neuenburg  
Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Bezugspreis:  
Das Blatt kostet monatlich RM. 1.20 einschließlich 20 Kops. Jahres-  
gebühr, durch die Post RM. 12.00 (einschließlich 20 Kops. Ver-  
sendungsgebühr). Preis der Einzelnummer 10 Kops. In Orten  
höherer Bezugsstärke beträgt kein Aufschlag auf Lieferung der Zeitung  
oder auf Abrechnung des Bezugspreises. Bestellungen für beide  
Zelle in Neuenburg (Würt.) Fernsprecher 404. — Verantwortlich  
für den gesamten Inhalt: Friedrich Dörflinger, Neuenburg (Würt.)

Anzeigenpreis:  
Die Zeitspaltlänge 100 Kops., Familienanzeigen 6 Kops., sonst.  
Anzeigen 1,5 Kops. Zeitungs-10 Kops. Inhalt der Anzeigenblätter  
zu 100 Kops. Gebühr nach und für die Zeitungsblätter 100 Kops.  
sonst. 200 Kops. Geben Sie den Namen der Zeitschrift mit  
aufgebl. Bestellungen. Verträge gelten für die Zeitungsblätter  
Zeitschrift Nr. 4 100 Kops., DA. VII. 37 über 4000. Verlag v. Reichs-  
druck: C. Weyl (der Buchverlag), Düb. Str. 11, Stuttgart.

### Auslandsdeutsche, das Reich braucht euch!

Ministerpräsident Generaloberst Göring mit jubelnder Begeisterung in Stuttgart empfangen  
Ein flammender Appell an die Auslandsdeutschen

Stuttgart, 2. Sept. Zu einem der ein-  
druckvollsten Höhepunkte der an großen Er-  
gebnissen so überaus reichen auslandsdeut-  
schen Festtage gestaltete sich die gewaltige  
Großkundgebung, die am Donner-  
stagabend in der neueröffneten Schwabenhalle  
mit dem Ministerpräsidenten Generaloberst  
Göring stattfand. Schon vom frühen  
Morgen an stand Stuttgart im Zeichen des  
Besuches Hermann Görings, der gegen 18  
Uhr im Sonderzug auf dem Hauptbahnhof  
eintraf. Zu seiner Begrüßung hatten sich  
Gauleiter Reichsstatthalter Murr, Gau-  
leiter Bohle, der Kommandierende Gene-  
ral und Befehlshaber im Wehrkreis V, Gene-  
ral der Infanterie Geyer, der stellv. Be-  
fehlshaber und Kommandierende General im  
Luftkreis V, Generalmajor Wolff, und der  
Kommandeur im Luftgau XV, Generalmajor  
Zenetti, eingefunden. Ministerpräsident  
Generaloberst Göring schritt vor dem Bahn-  
hof die Front der angetretenen Ehrenforma-  
tionen ab, wobei er von einer gewaltigen  
Menschenmenge mit begeisterten Beifällen  
begrüßt wurde. Der Ministerpräsident be-  
gab sich dann in das Hotel „Graf Zeppelin“.

und sind. Und weiter begrüße ich es, daß ich  
Gelegenheit habe, zu den Auslandsdeutschen über  
die Schwere Arbeit meines Lebens zu sprechen,  
um Aufklärung zu geben über den gewaltigen  
Vierjahresplan, um euch zur Mitarbeit  
aufzufordern, weil ich euch brauche. Ich brauche  
euch und damit braucht euch Deutschland! (Bei-  
fall.)

**Pflichten der Auslandsdeutschen**  
Aber damit allein ist es nicht getan. Nur der  
dort das Haupt führen, der ein Recht dazu  
aus der Leistung hat und der Dankbarkeit  
empfiehlt gegenüber dem, der ihm dieses Recht  
injedergab. Welche Vorteile euch der Sieg des  
Nationalsozialismus gebracht hat, das brauche ich  
euch nicht aufzuzählen, das habt ihr im Wandel  
der Jahre wohl selbst am besten gefühlt. Im  
dieser Erfolge willen ist es aber notwendig, daß  
ihr das nicht hinnehmt als ein Geschenk der Vor-  
sorgung, sondern begriff, daß hier etwas geschaf-  
fen wurde, das nicht feinesgleichen in der Ge-  
schichte der Zeiten und der Völker hat. Das müßt  
ihr in euch tragen, dann werdet ihr auch zu jener  
Demut und Dankbarkeit kommen, die wir von  
euch fordern müssen und die Pflichten als  
Auslandsdeutsche erfüllen, die ihr als  
Repräsentanten unseres Reiches tragt.

Die Ansahrt zur Schwabenhalle sieht  
einem wahren Triumphzug.  
Auf der Ehrentribüne bemerkte man schon  
vor dem Beginn der Kundgebung Reichs-  
außenminister Freiherr von Neu-  
rath, den Kommandierenden General des  
V. Armeekorps, General der Infanterie  
Geyer, und den Kommandeur im Luftgau  
XV, Generalmajor Zenetti, den Leiter des  
Hauptbildungsamtes der RSBAP, stellv.  
Gauleiter Schmidt, neben einer großen  
Anzahl führender Männer der Partei, ihrer  
Formationen und der Wehrmacht.

Tausende sind heute zum erstenmal überhaupt  
wieder in ihrem alten, angestammten Vaterland.  
Tausende, die bisher nicht gewußt haben von  
Deutschland als das, was ihnen die Eltern und  
Vorfahren erzählt und was sie entfiel in der  
Bretze des jeweiligen Landes zu lesen bekamen.  
Tausende erleben dieses einzige Deutsch-  
land, wie es erstanden ist unter den harte-  
sten Kämpfen unseres Führers und erfassen den gewal-  
tigen Kraftstrom, der von diesem Lande ausgeht.  
Diese Verbindung von Herzen zu Herzen ist un-  
erklärlich für ihre Haltung unerlässlich aber auch  
für euer Leben. Ich wünsche, daß ihr alle einen  
frischen neuen Geist mitnehmt, der Deutschland  
neu gestaltet hat. Wenn euch die anderen, die  
nicht mitkommen konnten, fragen, dann sollt ihr  
reden und antworten, mit der gleichen Geist,  
sprechen von den großen Dingen, die durch den  
Führer geschieden sind und geschehen werden. In  
den künftigen Zeiten der Not und der Schande  
nach dem Krieg hat man den Deutschen, den  
Auslandsdeutschen über die Kisten angesehen,  
weil man Deutschland selbst überhaupt nicht mehr  
sah. Heute können in einem stolzen und starken  
Reich auch die Auslandsdeutschen das  
Haus wieder stolzer und freier er-  
heben. Daran muß man sich wieder erinnern.  
(Langanhaltender Beifall.)

Es ist notwendig, sich gerade in Augenblicken  
innerer Erhebung an die Zeiten zurückzuerinnern,  
wo in der Gegenüberstellung von einst und jetzt  
der ungeheuren Wandel zu erkennen.  
Dann werdet ihr erfahren, was der National-  
sozialismus ist, was er vollbracht hat und wie  
ein unglückliches Volk es ist, in dieser Zeit als  
Nationalsozialist leben zu dürfen und wie große  
Verpflichtung dem deutschen Nationalsozialisten  
auferlegt ist. Der Nationalsozialismus verpflich-  
tet jeden Deutschen, ein fanatischer Nationalist  
und ein gläubiger Sozialist zu sein, und ein  
Volk steht jetzt da, eine Geschlossenheit. Aus  
der Demut, da alle gegeneinander streiten, ist  
keine Kraft geworden, eine Energie und  
ein Wille! Das hat sich sichtbar in der Welt

### Es waren bolschewistische U-Boote

Das Spiel Moskaus — Einwandfreie Beweise — Aufregung in England

Salamanca, 2. Sept. Zu den Tor-  
pedoangriffen eines U-Bootes auf den eng-  
lischen „Perth“ wird aus nation-  
alspanischen Kreisen darauf hingewiesen,  
daß die beiden U-Boote der nationalspani-  
schen Regierung sich seit längerer Zeit in der  
Biscaya befänden und den afrikanischen Hafen  
von Sijon blockierten. Es könne sich also  
bei den Angriffen auf den englischen Zer-  
störer nur um ein rotes U-Boot gehandelt  
haben, da der Torpedo-Angriff auf die  
„Havoc“ bekanntlich im Mittelmeer bei  
Valencia erfolgte. Die Valencia-Bolsche-  
wisten verfügten bekanntlich über sechs  
U-Boote, von denen eines sich zur Zeit im  
französischen Kriegshafen Brest befindet, wo  
der „Kommandant“ um die Erlaubnis ge-  
ben habe, eine Reparatur vornehmen zu  
dürfen. Die übrigen fünf U-Boote der  
Valencia-Bolschewisten befänden sich in rot-  
spanischen Mittelmeerhäfen.

England, man nehme die Sache bei uns viel  
zu tragisch und könne überdies keine Beweise  
vorlegen. Jetzt hat man das alles, vielfach  
sonar den Angriff selbst, gänzlich vergessen, ist  
etwas entsetzt über die kommunistische Un-  
verschämtheit und — man staune! — for-  
dert genau dieselben Kollektiv-  
maßnahmen, die man Deutschland seinerzeit  
abgeschlagen hat! Im übrigen ist der  
größte Teil der englischen Zeitungen verblen-  
det genug, von dem Angriff eines — national-  
spanischen U-Bootes zu reden! Die franzö-  
sischen Blätter der Volksfront benutzen den  
Zwischenfall, um unbegründete Verdächtigun-  
gen gegen Italien auszustreuen. In Ita-  
lien dagegen wünscht man aufrichtig, es  
müßten mehrere Anhaltspunkte gefunden wer-  
den, und sagt klipp und klar, diesem ganzen  
unsicheren Zustand im Mittelmeer wäre durch  
die Anerkennung der Rechte Kriegführender an  
Franco leicht ein Ende zu bereiten.

Diese Tatsachen allein würden schon genü-  
gen, um die Herkunft der fraglichen Torpedos  
weitestgehend zu kennzeichnen. Aber es fehlt  
nicht an weiteren Beweisen. Man  
braucht sich nur an die Aussagen sowjetrussi-  
scher Gefangener zu erinnern. Danach steht  
dies fest: es gibt nicht nur — und zwar in  
Muxia unter dem Befehl eines sowjetrussi-  
schen Obersten, der sich Petrov nennt — ein  
rotes Sonderflugkommando, das  
durch nationalspanisch getarnte Überfälle auf  
neutrale (besonders englische) Schiffe den  
Roten Bundesgenossen herbeizubringen soll.  
Sondern es gibt auch ein eigenes Marine-  
büro in Cartagena unter dem Kommando  
eines sowjetrussischen Kapitäns zur See, das  
zu Wasser die gleiche schöne Aufgabe hat, wie  
Oberst Petrov in seinem eigenen Element.  
Ein Interesse aber, mit solchen Mitteln mög-  
lichst viele Staaten in den Konflikt zu ver-  
wickeln, hat ausschließlich Sowjetrußland. Dies  
gegenwärtig um so mehr, als man sich in  
Valencia klar darüber ist, daß nur noch ein  
„Wunder“ die spanischen Bolschewisten  
retten kann, zumal da der nationale Siegeszug  
im Norden die Stimmung unter den Wilden  
und im Hinterland auf einen Tiefpunkt ge-  
drückt hat.

**Verstärkung der Mittelmeerflotte**  
Im britischen Außenamt trat am Don-  
nerstagvormittag der Ministerrat zu-  
sammen, an dem neben dem Außenminister  
Eden der Präsident des Staatsrates, Lord  
Hallifax, Marineminister Cooper, Schatzkanz-  
ler Sir John Simon, Dominienminister  
Ralston Macdonald und Kolonialminister  
Cromby-Gore teilnahmen und der am Nach-  
mittag seine Beratungen fortsetzte. Im An-  
schluß daran wurde folgende amtliche Mit-  
teilung veröffentlicht: „Ein Ministerrat  
unter Vorsitz des Schatzkanzlers wurde im  
Außenamt abgehalten, wobei die internatio-  
nale Lage sowohl im Fernen Osten wie im  
Mittelmeer erörtert wurde. Im Hinblick auf  
die jüngsten Angriffe auf die britische  
Schiffahrt wurde beschlossen, die Zahl der  
Zerstörer im westlichen Teil des  
Mittelmeeres zu verstärken. Es  
wurden weitere Vorkehrungen für eine Rabi-  
nettsflotte in der nächsten Woche getroffen.“  
Außenminister Eden teilte am Donner-  
stag dem französischen Geschäftsträger in  
London, Cambon, mit, daß die britische Re-  
gierung den französischen Vorschlag einer  
Verpflichtung der Lage im Mittelmeer unter  
den Mittelmeerländern anlässlich der  
in der nächsten Woche stattfindenden Tagung  
des Völkerbundesrates in Genf angenom-  
men hat.

Ungemein bezeichnend ist die Haltung der  
englischen Presse. Als feinerzeit die  
„Deutschland“ torpediert wurde, hieß es in

durchgeführt. Dieses Deutschland der Klassen, Par-  
teien und Stände ist gewesen. Aber Länder-  
interessen, Parlamentsgeschwätz und Militär ent-  
stand ein starkes Reich, das heute Schutz nicht nur  
den Deutschen hier, sondern auch den Deutschen  
draußen in der Welt zu geben bereit und zu  
geben stark genug ist. (Starker Beifall.)

Man darf heute, das muß die Welt zur Kennt-  
nis nehmen, nicht mehr ungekräft  
deutsche Rechte und deutsche Interese-  
sen kränken. Wer das tut, der muß die Ge-  
lehrung machen, daß deutsche Nationen und Ge-  
meinschaften verschaffen. (Beifall.) Wenn nun wieder  
gewisse Journalisten die Feder spizen und schrei-  
ben, er hat gebohrt und gewettert wie der  
Kriegsgott, dann erkläre ich: Mein Land wie das  
deutsche hat so den Krieg kennen gelernt, kein  
Land wie das deutsche wird einen Krieg erleben,  
solange es kann. Der Führer hat in mehreren  
eindeutigen Reden und was noch viel wichtiger  
ist, in mehreren eindeutigen Handlungen, der  
Welt den Frieden geboten und die Möglichkeiten  
des Friedens aufgezeigt. Die Welt soll nun nicht  
etwa annehmen, daß Deutschland Kriegslaster  
geordnet wäre, wenn es einmal einige Monate  
keine Friedensversicherungen abgibt.

Der Führer hat gesprochen. Er hat den Frieden  
gebieten. An dem Wort des Führers darf nicht ge-  
zweifelt werden! (Beifallsturm.) Ihr Auslands-  
deutschen sollt es wissen, sollt es jedem draußen  
erklären: Deutschland hat seine größten Erfolge  
im Frieden erreicht und wird sie weiter friedlich  
erarbeiten.

**Das Programm des Aufbaus sieht einen  
absoluten Frieden vor**

Ohne den geht es nicht. Dieser Aufbau ist  
allein das Werk dieser vielgeschmähten National-  
sozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und ihres  
Führers. Ein Werk, wie es wirklich einzigartig  
in den Zeiten und Völkern ist. Ihr, meine Volk-  
sgenossen im Ausland, müßt stolz sein auf dieses  
Werk, müßt stolz sein auf diese Bewegung und  
diesen Führer. Und wenn ihr und die Heimat  
draußen geschmäht werden, dann zeigt, daß ihr  
deutsche Nationalsozialisten seid und werft  
diese Schmähungen zurück! Und so,  
wie ihr dankbar und stolz sein sollt, daß ihr  
Deutsche seid, so sollt ihr euch aber würdevoll er-  
weisen, Nationalsozialist zu sein. Wenn man  
euch auch sagt, im Ausland darf diese „Welt“  
nicht vorhanden sein, es ist unglücklich, daß die  
Auslandsdeutschen sich als Nationalsozialisten  
organisieren, dann müßt wir erklären: In  
Deutschland ist die Nationalsozialistische Partei  
die alleinige Trägerin des politischen Willens.  
Der Auslandsdeutsche kann also  
nicht anders sein als National-  
sozialist!

Es ist nicht so, daß unsere Reichsdeutschen  
draußen im Ausland die Unversöhnlichen sind. Wenn  
es sich um Unruhen in der Bevölkerung handelt,  
sind nicht wir zuständig! Aber wir leugnen es  
nicht, daß wir mit Interesse beobachten, wie  
heute in den verschiedensten Ländern sich Be-  
wegungen und Parteien bilden, die im äußeren  
oder der inneren Anschauung viel gemeinsam  
mit uns haben. Das sind aber keine Reichsdeut-  
schen! Das ist die Reagenz aus der Not  
der Völker, denn wenn eine Regierung zu-  
schießt, wie sich in einem Land der Bolsche-  
wismus ausbreitet, dann muß eine Gegen-  
bewegung entstehen. Nicht wir sind es,  
die diese Gegenbewegungen her-  
vorrufen! Wir legen in Deutschland keinem  
Ausländer irgend etwas in den Weg. Wenn er  
sich unabhängig und legal verhält, mag er tun  
und lassen, was er will. Ja, wir begrüßen es,  
wenn er sich mit seinen Landsleuten zusamen-  
schließt und unterhält und fördert dies. Wir  
fühlen uns dadurch in keiner Weise beeinträchtigt  
und empfinden vor allen Dingen kein moralisches  
Recht, unseren Gästen in dieser Richtung irgend-  
welche Vorschriften zu machen. Wir können die-  
ses Recht deshalb aber keinem andern Land und  
seiner andern Regierung zubilligen.

**Was soll denn der Vierjahresplan?**

Er soll Deutschland endlich unabhängig  
machen nach jeder Richtung, unabhängig wo es  
nur irgend möglich ist, unabhängig, wo wir die  
Kohle selbst haben oder selbst schaffen können.  
Eid stolz darauf, daß es menschlichen, deutschem  
Geist gelungen ist, Dinge zu gestalten, die bislang  
Deutschland nicht hatte, bei denen es abhängig  
war vom Ausland und die es sich selbst geschaffen  
hat in gleicher Güte, ja teilweise sogar besser. (Ju-  
belnder Beifall.) Ihr sollt aber auch Ränder  
sein, daß sich dieses Deutschland nicht  
abschließen will von der Welt. Es will  
keinen Handel und Wandel mit den anderen Völ-  
kern treiben. Wenn sich Deutschland in jeder Be-  
ziehung unabhängig gemacht hat, wird es der  
beste Kunde und der anständigste Konsumant im  
Weltmarkt sein. Wir hätten das alles vielleicht  
gar nicht nötig gehabt, wenn die Welt nicht so  
unvernünftig wäre. Wir wollen aus eigener Kraft  
das Leben dort gestalten, wo die Wirtschaft der  
anderen es uns verbieten wollte. (Langanhaltender  
Beifall.)

Deutschland hat sich in diesen Jahren politisch  
und militärisch frei, stark und unabhängig ge-  
macht. Der Vierjahresplan gibt die Grundlinie  
dafür, um Deutschland auch handelspolitisch und

wirtschaftlich in die gleiche Unabhängigkeit und damit tatsächlich in die letzte Freiheit zu leben. Denn nur dann bin ich frei und unabhängig von der ganzen Welt, wenn ich all das, was ich für das Leben und die Arbeit brauche, selbst besitze oder schaffen kann, wenn die anderen es mir nicht geben wollen. Das wird in diesen vier Jahren geschehen, darauf könnt ihr euch verlassen! (Zubelebe Zustimmung)

#### Seid Helfer der Heimat!

Ihr Reichsdeutschen im Ausland habt das Recht, wo ihr euch seid, euch als Deutsche und Nationalsozialisten zu betonen. Dieses Recht steht euch zu, weil die Heimat, das Dritte Reich, aufgebaut ist auf dem Bewusstsein der Weltanschauung des Nationalsozialismus. Selbstverständlich sollt ihr dabei auch in eurem Verhalten stets mehr der Pflichten bewußt sein, die ihr habt, als der Rechte. Viele Menschen eurer Gesinnung erleben Deutschland nur in einer und feindlichen Welt. Wer soll ihnen denn nun ein richtiges Bild von Deutschland vermitteln, wenn nicht ihr? Und zwar dadurch, daß ihr das beste Beispiel gebt! Die größte Kraft, die das Dritte Reich geschaffen hat, ist die Volksgemeinschaft, die Einheit aller Deutschen! Zeigt auch draußen in der Welt diese Geschlossenheit!

Erscheint immer als ein unantastbarer und unangreifbarer granitener Block des Deutschen, dem leistet ihr der Heimat den größten Dienst. (Zubelebe Zustimmung) Seid Helfer dieser Heimat, stellt den Eigenen zurück und stellt das Größere, das Volk, Deutschland voran! (Zubelebe Zustimmung) Werde jeder einzelne Mitarbeiter an dem gigantischen Vierjahresplan!

#### Seid Werber für deutsche Werte!

Ihr sollt daran mitarbeiten und als Deutsche überall Werbung der deutschen Werte und der deutschen Waren sein. Ihr sollt aber auch immer daran denken, daß die Heimat augenblicklich noch schwer mit verschiedenen Rohstoffen kämpft. Hier müßt ihr Träger der Verbindungen sein, so daß die augenblickliche Not an diesem oder jenem Rohstoff behoben werden kann. Ihr sollt vor allen Dingen, soweit ihr Kaufleute seid und im Wirtschaftsleben steht, mitarbeiten, um die deutsche Ausfuhr zu erweitern. Ihr müßt euch bemühen, daß es hier auf alles ankommt. Wir haben kein Geld, keine Devisen. Ich habe sie nicht vergeudet, denn ich habe sie nicht vorgefunden. Aber wir müssen trotzdem leben und wir werden leben. (Zubelebe Zustimmung)

Ihr müßt die Verbindung knüpfen, Verständnis für uns werden, dort, wo es Sinn hat. Es ist ja doch weiß so, die Völker wollen ja zueinander, die Völker wollen und verstehen. Nur einige Interessenten wollen das Verständnis verhindern. Deshalb müßt ihr es schaffen, die ihr unmittelbar die Wege dazu habt, diese Verständigung durchzuführen. Ihr Auslandsdeutschen müßt es draußen bewirken, daß jetzt ein neues Reich entstanden ist. Ihr müßt es beweisen durch eure Tugenden an dieses Reich. Ich kenne eure Sorgen und ich will auch von diesen Sorgen sprechen, um euch aufzuklären, wo ich euch helfen kann.

Wenn ich von Sorgen spreche, dann will ich mich vor allem an die wenden, die auch hier leben, im Auslandsdeutschen durch eine gemeinsame Führung auch so nahe stehen: die deutschen Seefahrer. Ich kenne ihre Sorgen. Darauf müßt ihr euch verlassen. Heute nacht fuhr ich nach Berlin zurück und morgen um 11 Uhr sind Vertreter von euch aus allen Arbeitsgebieten der Seefahrt bei mir. Wir werden diese Sorgen und Ängste zusammen besprechen und ich kann euch sagen: Ich weiß, daß etwas geschehen muß und deshalb wird etwas geschehen. (Zubelebe Zustimmung) Auch

#### die Wirtschaftsfragen der Reichsdeutschen im Auslande

sind mir bekannt durch die enge Verbindung, die ich mit vielen von euch habe. Ich weiß, wie schwer es ist, gute Waren zu konkurrenzfähigen Preisen zu erhalten und im Auslande abzusetzen und zudem noch bei einträglichen leistungsfähigen Vertriebsstellen. Es ist notwendig, daß die Exportfreudigkeit gehoben wird. Verlassen Sie sich darauf, ich werde auch hier alles tun, um diese Exportfreudigkeit unserer deutschen Firmen zu heben, auch dort, wo diese betreffenden Firmen Absatz an deutschen Inlandsabnehmern verdienen. Ich kann eines versichern: Wo es anderen an Idealismus fehlt, kann ich auch mit materiellen Dingen und Methoden aufwarten und ich werde davon einen reichlichen Gebrauch machen, wenn ich sehe, daß meine Warnung nicht richtig verstanden wird. Im allgemeinen aber muß ich dankbar anerkennen, daß, wenn ich gesprochen habe, meine Warnungen von denen, die sie hören sollten, auch verstanden wurden. (Große Beifall und Zustimmung) In meinem eigenen Arbeitsbereich habe ich die enge Verbindung mit eurer Organisation geschlossen und damit auch alle verpflichtet, mitzuhelfen an diesem Werk. (Zubelebe Zustimmung)

Ich muß aber auch die Auslandsdeutschen, die im Handel tätig sind, auffordern, nach den Grundsätzen einer unabhängigen nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik zu arbeiten, die durch den genügend Raum für Verdienst läßt.

#### Berdienst soll sein, wo Leistung ist!

Keinmal aber darf eine Kolonne im Innern oder beim Volkswirtschaften aufkommen. Das ist nicht nationalsozialistisch! Da habt ihr zu beweisen, daß ein neuer Geist im neuen Reich herrscht! (Zubelebe Zustimmung) Und weiter: Niemand werde ich bilden, daß durch das Moment der Profit eine höhere wirtschaftliche Zukunft verschlossen wird.

Und ein letztes Wort hierzu: Da ist die Vertretung durch die uns so „teuer“ gewordenen Juden. Glauben deutsche Firmen wirklich, daß damit der deutschen Wirtschaft geholfen ist? Dort vielleicht, wo der Jude selbst einen großen Profit hat und sein Kapital davon etwas überlagert wird (Zubelebe Zustimmung). Vor allen Dingen werden diese die anderen Völker draußen nicht verstehen können.

Meine lieben Volksgenossen! Ihr müßt euch darauf verlassen: Ich werde alles Erdenkliche tun, um euch alle die Verbindungen zu schaffen, die ihr als Auslandsdeutsche besonders braucht, um draußen bestehen zu können. Aber vergeht eines nicht: Die Heimat ist und bleibt das Wichtigste und Entscheidende. Und wenn die Heimat von den Volksgenossen Opfer verlangt, dann müßt ihr Auslandsdeutschen auch bereit sein, Opfer zu bringen. (Zubelebe Zustimmung)

## Vormarsch gegen die Schanghai-Ranting-Bahn

### Japaner erklären neue Forts und vereinigen ihre Landungsabteilungen

Tokio, 2. Sept. Im Wufungser Kampfbereich haben die japanischen Truppen wichtige Fortschritte gemacht. Sie erklärten am Donnerstag die Schigelinfors im Nordwesten von Schanghai. Da sie seit Tagen auch Herren der Wufungser sind, konnten sie jetzt die Verbindung zwischen all ihren Landungsabteilungen herstellen. Damit haben sie die Voraussetzungen für einen konzentrischen Vormarsch gegen die Schanghai-Ranting-Bahn geschaffen. Die Tungchi-Universität befindet sich jetzt im Besitz der Japaner, die bereits auch die Stadt Paoshan umzingelt haben.

Der japanische Außenminister Hirota erklärte vor ausländischen Pressevertretern, die Chinesen hätten durch fortgesetzte Provokationen die Feindseligkeiten herausbeschrieben. Die Führer des heutigen China hätten seit langem den Antijapanismus als Werkzeug für ihre politischen Zwecke gefördert und durch ihre Zusammengehörigkeit mit dem Kommunismus offen und zielbewußt den Krieg gegen Japan vorbereitet. Japan könne als Bollwerk gegen die bolschewistische Bedrohung Ostasiens nicht untätig bleiben. Japan sei so lange entschlossen, seine nunmehr festgelegte Politik durchzuführen, bis China eine gründliche Neuorientierung seiner Politik gegen Japan bewiesen habe.

#### Auto einer deutschen Firma beschossen

Drei Angestellte der deutschen Firma Teige & Schröder in Schanghai gerieten auf dem

Nachwege von einer Unterführung des Lagerhauses ihrer Firma im Yangtsu-Gebiet mit ihrem Auto in der Nähe des Gonglu-Parces zwischen japanische und chinesische Stellungen und wurden von Chinesen mit einem Maschinengewehr beschossen. Dabei wurde der Deutsche Rudolf Berg durch einen Streifschuss am Hinterkopf und einem Beinbruch und der Schweizerkanone Canetti durch zwei Schüsse am Auge und an der Schulter verwundet. O. K. H. der dritte Insasse des Wagens wurde nicht getroffen. Berg und Canetti sprangen, als das Feuer auf den Wagen eröffnet wurde, sofort aus dem Auto und suchten Deckung am Straßentrand. Japanische Soldaten brachten die Verwundeten in das Paulshospital, Lebensgefahr besteht nicht.

#### China bietet Japan Haft an

Tokio, 2. September. Der chinesische Botschafter in Tokio, Hsü Shih-shing, suchte am Mittwoch den japanischen Außenminister Hirota auf, um ihm Aufklärungen über den chinesisch-bolschewistischen Nichtangriffspakt zu geben. Der chinesische Botschafter betonte den wesentlichen Charakter des Abkommens, das den japanischen in Europa abgeschlossenen Nichtangriffspakt entsprechende. Falls Japan die Haft habe, mit China einen ähnlichen Pakt abzuschließen, so würde die chinesische Regierung ein solches Anerkennen annehmen. Außenminister Hirota ist auf den chinesischen Vorschlag nicht eingegegangen.

#### Geht die Heimat und dann die übrige Welt!

Über allem steht der Gemeinwohl, über allem einsteht das Volk, die Heimat! Dafür seid ihr einmüßig bereit gewesen, das Leben zu geben. Das ist denn das Geheiß der Welt! Das Leben schafft immer wieder Neues. Wie wenig wiegt Geld gegen Blut. Das bitte ich zu bedenken, wenn die Heimat von euch harte und letzte entscheidende Opfer verlangt. Man muß hart sein, wo es um das Schicksal von 65 Millionen geht. (Zubelebe Zustimmung)

Ich habe euch schon gesagt: hier in der Heimat wird alles getan, um euch draußen die wirtschaftlichen Voraussetzungen zu schaffen. Und gerade weil man über den Vierjahresplan so viel Bögen auch ins Ohr kassieren wird, ist es wichtig, daß ihr immer wieder selbst steht, selbst beobachtet, was geschieht. Glaubt ihr, daß ich nur zum Spaß, um ein bißchen mehr Arbeit zu haben, die Deutschen Eisenwerke geschaffen habe? Ich habe das getan, weil Deutschland das Eisen braucht zu seinem Aufbau und weil Deutschland das Eisen hat, was auch das ausländische Eisen billiger sein; Deutschland muß erst sein eigenes Eisen haben. Wenn das die Industrie nicht versteht, wenn sie alles allein besorgen will, dann tut mir das leid, aber das ändert nichts an der Tatsache, die Reichsverteiler haben und kein Wahl wird verdrängt werden! (Zubelebe Zustimmung) So wie ich eben gesagt habe, daß ich entschlossen sein werde, aber das Schicksal des einzelnen hinwegzudenken, wenn es die Allgemeinheit erfordert, so werde ich auch nicht schwach sein, das Volkinteresse aber das Interesse von Konzernern zu stellen. (Zubelebe Zustimmung)

#### Die Bögen von der „Nahrungsnot“

Dasselbe gilt, wenn es sich um die Sicherung der Ernährung des deutschen Volkes handelt. Gerade auf dem Gebiet, meine lieben Volksgenossen, da werden die meisten Bögen und Verleumdungen verbreitet. Es liegt natürlich ein tieferer Sinn darin, man will es immer so darstellen, als ob jetzt die Not in Deutschland ausbreche und als ob das deutsche Volk darbe infolge Unterernährung, weil diese grausame tyrannische Regierung aus Fett Kanonen halt Butter macht. Wenn das deutsche Volk überhaupt Ernährungsfragen hat — und die haben wir — dann einzig aus dem Grunde, weil einige Völker und Wälder Deutschland nicht genügend Lebensraum geben wollen, um sich aus eigener Erzeugung zu ernähren. (Zubelebe Zustimmung) So schlimm, wie die Nahrungsnot draußen ausgemalt wird, ist sie nun wieder auch nicht. Deutschland hat genügend Brotgetreide, um sein Volk zu ernähren, und es ist lediglich Sache der Organisation, dafür zu sorgen, daß das Getreide, das für den Menschen bestimmt ist, auch den Menschen zukommt und nicht vom Vieh gefressen wird. Wo dies die Bauern nicht begriffen haben, habe ich mich mit äußerster Strenge eingesetzt, um das Getreide für den deutschen Menschen sicherzustellen. Ich gebe auch keinem Zweifel Raum; ich greife zu den äußersten Mitteln.

Aber das deutsche Volk wird ernährt, solange ich auf diesem Posten stehe! (Zubelebe Zustimmung) Über dem Volk steht das Brot kein Interesse gemacht werden zwischen arm und reich, ich werde notfalls auch nicht davor zurücktreten, durch schärfste organisatorische Maßnahmen eine gerechte Verteilung des Brotes sicherzustellen. Ich tue das, was notwendig ist, gleichgültig, ob das populär ist oder nicht, denn ich will meine Pflicht dem Volk gegenüber tun, damit niemand weilschen braucht. (Zubelebe Zustimmung) Wenn sie sagen, dem deutschen Volk wird immer etwas vorgezogen, so lasse ich euch offen, dazu steht mir das Volk des nationalsozialistischen Reiches zu hoch, als daß ich ihm etwas vorgezogen brauche.

#### Die Sorgen, die wir haben, besprechen wir mit dem Volk!

Das Volk soll wissen, welche Sorgen uns alle drücken und in welcher schwerer Zeit wir leben. Es soll aber auch verstehen, daß es eine große Zeit ist und daß wir durch das Schwere hindurch

#### Nationalspanischer Besuch der SS Begeisterter Empfang im Hamburger Hafen

Hamburg, 2. September. Am Donnerstagmorgen trafen 114 Jugendführer aus dem nationalen Spanien mit dem Dampfer „Cap Norte“ in Hamburg ein. Die jungen Spanier wurden bei ihrer Ankunft von der Hitlerjugend mit begeisterten Heilrufen begrüßt. Rimpfe entboten ihnen mit Fanfaren den ersten Gruß. Dann hielten der Gebietsjugendführer, der Landesgruppenleiter der spanischen Staatsjugend in Deutschland und ein Vertreter der Auslandsorganisation der NSDAP, die spanischen Jugendführer in Deutschland herzlich willkommen. Auch der spanische Generalkonsul in Hamburg und Mitglieder der spanischen Kolonie in Hamburg in der Uniform der nationalspanischen Bewegung waren erschienen. Nach einer Hasenrautfahrt und einer Fahrt nach Stellingsen beschloß ein Kameradschaftabend mit der Hamburger Hitlerjugend den ersten Tag der jungen Spanier auf deutschem Boden. Am Freitag trafen sie die Weiterreise nach Berlin an.

Mit dem Dampfer „Cap Norte“ kehrte auch der bisherige deutsche Botschafter in Spanien, General Faupel, nach Deutschland zurück. Er äußerte sich bei seiner Ankunft über die Haltung des nationalen Spaniens. Wir Deutschen hätten allen Grund, zu Franco und zu den Spaniern zu haben. Die militärische Lage sei für die nationale Bewegung außerordentlich günstig. General Faupel wies auf starke Sympathien des nationalen Spaniens für Deutschland hin. Als bestes Bindemittel für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern bezeichnete er gegenseitiges Kennenlernen; er persönlich begrüße es deswegen auch auf lebhafteste, daß die Reichsjugendführung eine große Gruppe spanischer Jugendführer nach Deutschland eingeladen habe.

#### Marxismus eines deutschen Jungen

##### Von spanischen Bolschewisten verschleppt

Santander, 2. Sept. Ein deutscher Staatsangehöriger, der vor der bolschewistischen Revolution viele Jahre in Madrid gelebt hat, ist nach dem nationalen Sieg von Santander in diese Stadt gekommen, um seinen 11-jährigen Jungen zu suchen, der dort bei Ausbruch des Krieges zur Erholung wollte. Durch die Aussagen von Einwohnern Santanders wurde festgestellt, daß die Bolschewisten das Kind auf ihrer Flucht mit nach Spanien verschleppt und es zu schweren Grabenarbeiten gezwungen haben.

#### Schon die halbe Strecke nach Giffon

Santander, 2. Sept. Der Einbruch der nationalen Truppen in Asturias macht weitere glänzende Fortschritte. Durch einen Vorstoß im Norden von Votoz ist den in Rosas lebenden bolschewistischen Abteilungen der Rückzug abgeschnitten worden. Der Fall von Votoz steht unmittelbar bevor. Damit ist nahezu die Hälfte der Strecke von Santander nach Giffon zurückgelegt, dessen Hafen jetzt übrigens völlig blockiert ist. Mehrere tausend Milizionäre wurden gefangen genommen. Dadurch, daß die Bolschewisten starke Truppen von den Abhängigen Giffon und Oviedo herangezogen und rüstig auf die Offerte der Provinz geworfen haben, wird die Lage der seit Jahresfrist von allen Seiten eingeschlossenen nationalen Stadt Oviedo beträchtlich erleichtert.

#### Taijun über Hongkong

##### 100 Todesopfer — Unberechenbarer Schaden

London, 2. September. Nach hier eingelaufenen Meldungen wurde Hongkong am Donnerstag früh von einem heftigen Taijun heimgesucht, der unberechenbaren Schaden anrichtete und ganze Straßenzüge in Trümmerfelder verwandelte. Die Straßen sind nach allen Richtungen blockiert. In dem im Westen von Hongkong gelegenen chinesischen Stadtteil West-Point ist ein Großfeuer ausgebrochen. Die Verluste der Schifffahrt können zur Zeit noch nicht überschätzt werden, doch befürchtet man, daß viele Fahrzeuge untergegangen sind. Der Hafen war zur Zeit des Sturmes mit Schiffen angefüllt, von denen mehrere schwer beschädigt wurden. Der japanische Dampfer „Amata Maru“ wurde in der Jung-Bay auf Grund getrieben. Weitere Schiffe wurden an verschiedenen Stellen durch die Gewalt des Sturmes und des Wellenschlages an Land geschleudert. Alle Geschäfte, die am Meeresufer liegen, stehen unter Wasser. — Die Stadt ist vollkommen von der Außenwelt abgeschnitten. Obwohl der Kabel- wie der drahtlose Dienst sind unterbrochen. Man glaubt, daß auch zahlreiche Menschen ums Leben gekommen sind.

Nach Beschreibungen von Augenzeugen gleicht Hongkong nach dem Taijun einer Stadt, die von einem schweren Luftbombardement heimgesucht wurde. Die Zahl der Todesopfer wird bei vorläufiger Schätzung mit 100 angegeben. Dazu kommen dann noch die bei den zahlreichen Schiffbrüchen auf See ums Leben gekommenen Personen. Im Chi-neseviertel von West-Point konnten bisher 15 Leichen geborgen werden. Viele Menschen liegen noch unter den Trümmern der zusammengefallenen Häuser begraben. Der Sturm erreichte zeitweise eine Geschwindigkeit von rund 180 km. Std.

#### NSA ehrt Hermann Göring

Stuttgart, 2. September. Oberbürgermeister Dr. Strölin überreichte heute in seiner Eigenschaft als Präsident des Deutschen Auslands-Instituts Ministerpräsident Generaloberst Göring nach der Rundgebung in der Schwabenhalle die Goldene Plakette des Deutschen Auslands-Instituts als Zeichen des Dankes für die großen Verdienste, die sich Ministerpräsident Göring um das Auslandsdeutschtum erworben hat.

#### Amerikan. Küstenfrachtdampfer gesunken — 24 Tote

New York, 2. Sept. 26 Seemannen von der Küste Floridas entsetzt sank am Donnerstag in schwerer See der Küstenfracht-dampfer „Larson“ mit 25 Mann Besatzung an Bord. Ein Nebereisender erreichte schwimmend die Küste.



HJ., JV., RdM., JM.

## Man kauft nicht beim Juden!

Im Anschluß an die Entscheidung hoher Amtsgerichte äußerte sich in der Deutschen Justiz Kammergerichtsrat Friedrich vom Reichsjustizministerium zur Frage des Kaufs bei Juden und der Behandlung durch jüdische Ärzte folgendermaßen: Für die Mitglieder der Partei, deren Gliederungen und die Beamten ergeben sich besondere Pflichten. Der Beamte würde sich dienstrechtlich verantwortlich machen, wenn er in einem jüdischen Geschäft kauft oder es tut, daß seine Angehörigen das tun, oder daß er und seine Angehörigen von einem jüdischen Arzt behandelt läßt. Kammergerichtsrat Friedrich fährt dann weiter aus, daß die den Juden in Deutschland gestattete wirtschaftliche Betätigungsmöglichkeit nicht daran hindert, die Frage, ob ein Vertragspartner Jude ist oder nicht, für wesentlich zu halten. Wenn die Gesetze den Juden gestatten, in Deutschland Handel zu treiben, so darum, weil es galt, ein Erbe der Vergangenheit so verknüpfend wie möglich zu handhaben. Auf diesen Gesichtspunkten ist aber die jüdische Betätigung ganz und gar, auf manchen Gebieten zum Teil unterlag worden. Auf wirtschaftlichem Gebiet hat man dem Juden die geistige Bewegungsmöglichkeit gegeben. Damit hat man dem Juden aber keineswegs eine unbeschränkte Freiheit eingeräumt. Vielmehr ist zu berücksichtigen, daß das deutsche Volk für alle Zeiten davon benachteiligt werden soll, sich noch einmal so unter jüdischen Einfluß zu begeben, wie es in der Vergangenheit der Fall war.

## Gesundheitsappell der ganzen Jugend

Abjährllich wird von nun an in den ersten Wochen des April für die gesamte deutsche Jugend ein Gesundheitsappell stattfinden. Das Ergebnis des Appells wird im Amt für Gesundheitsförderung der Reichsjugendführung auswertet. Alle Jugendlichen, die beim Gesundheitsappell sich als krank oder anfällig erweisen und die Beschwerden beim Dienst haben, werden einer genauen Nachuntersuchung zugewiesen. Es werden alle die Jugendlichen ebenfalls ausgewählt, die volkswirtschaftlicher Maßnahmen bedürftig sind. Die Jugendführung übernimmt es, die gesundheitliche Betreuung der ihr anvertrauten Jugendlichen über den eigentlichen Dienstbetrieb hinaus zu veranlassen.

## Wer will in die moderne Schuhmacherschule?

Die Deutsche Arbeitsfront hat die auf eine halbe Jahrhundert Tradition zurückzuführende Schuhmacherschule in Siebenbrunn-Sa. übernommen. Mitteilungen über eine angebotene Schließung dieser Schule sind also Falschmeldungen. Damit ist die unbedingte Gewißheit gegeben, daß der einjährige weite Erziehungsjahr dieser Schule dem Deutschen Schuhmacherhandwerk voll und ganz erhalten bleibt. Umfangreiche Umbauarbeiten machten diese Schule zur modernen, zweckmäßigsten und dem Deutschen Schuhmacherhandwerk in jeder Beziehung würdigen Ausbildungsstätte. Der nächste Lehrgang mit 8 Wochen findet vom 18. Oktober bis 11. Dezember 1937 statt. (Belegplätze finden bei Wobdenau, Oberreit und Orthopädie Hall.) Sehr gute Verpflegung und Unterkunft im neu errichteten Wohn- und Kameradschaftsheim. Nähere Auskünfte erteilt die Hauswirtschaftliche „Das Deutsche Handwerk, Abt. Berufsberatung“ Stuttgart, Poststr. 2 a.

## Werkzeuguniform für Betriebsführer

Im Einvernehmen mit dem Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Bru, werden diejenigen Betriebsführer, die sich seit geraumer Zeit für die Ziele der Deutschen Arbeitsfront hervorragend eingesetzt haben, die Erlaubnis erhalten, als Auszeichnung die Uniform der Soldaten der Arbeit zu tragen.

## Aus der Kreisstadt Neuenbürg

Spätmärkte. Der alljährliche Spätmärkte fand am Donnerstag bei wunderbarem Wetter vier Tage. Der Markttag glich einer kleinen Budenstadt, die uns an früherer Zeiten erinnerte. Bunte Töpfe, Schokolade u. sonst viel Praktisches war zum Verkauf ausgelegt. Dieser war ziemlich lebhaft und setzte schon früh ein. Die Hauptanziehungskraft übte wohl der Stand der „Schwarz-Kunsttöpfer“ von Gehr Konradt in Engvorlingen aus. Dieser Betrieb brachte formschöne und gefällige Töpferarbeiten in reiner Gebrauchsgüter, als auch in Verbindung mit Kunst- und Kunstformen. Der Verkauf war dort besonders roge. Hauptfachlich unsere RdJ-Urlauber nahmen sich manches Stück zum Andenken mit. Uebrigens ist die betreffende Firma schon zweimal als Reichs-

sieger in der Fachgruppe „Kunsttöpfer“ hervorgegangen. Bekanntlich ist diese alte Handwerkszunft sehr zurückgegangen, ist aber seit der Machtübernahme durch den Führer wieder zu neuem Leben erblüht. Wir haben in ganz Deutschland höchstens noch gegen 80 handwerkliche Meisterhöfereibetriebe und in Württemberg nur noch im ganzen 6 Lehrlinge dieses alten schönen Gewerbes. Auf Anregung des Reichsinnenministers Fried, der den Vorschlag machte, gehen nun die Töpfer selbst mit ihren Erzeugnissen unter das Volk, damit in demselben der Sinn und die Liebe zu diesem alten Handwerk wieder geweckt und gefördert wird. Zu sehen waren wunderschöne Schüsseln, Krüge, Schalen, Kistenbecher, bis herunter zum einfachen Kindengebrauchsgüter.

Ein wohlgeplantes Sommerachtsfest gestaltete am Mittwochabend die Ortsgruppe RdJ Höfen mit ihren derzeitigen Urlaubern im Ausflugsrestaurant „Spachbrücke“. Es war das letzte dieser Art. Mit etwa 50 Teilnehmern waren Garten, Terrassen und Innenräume ausgeschmückt und boten ein farbenprächtiges Bild. Die Räume waren zum Brechen voll und dementsprechend auch die Stimmung. Ein Handharmonikaspielder begleitete schwungvoll die vielen Volkslieder, die zur Unterhaltung beitrugen. Es war ein Abend-echter Volksgemeinschaft.

## Das NSDAP erhielt ein eigenes Sturmheim

Der Sturm 15/18 war bisher ohne eigenes Heim. Dieser Zustand wurde mit Recht als eine Lücke empfunden, zumal an die Ausbildung der Männer vom NSDAP besondere Anforderungen gestellt werden. Wenn nun diese Frage in kurzer Zeit eine günstige Lösung fand, so deshalb, weil in dem der Firma Haneisen & Sohn gehörigen Gebäude gegenüber dem Kaffee Bus ein geeigneter Raum zu äußerst vorteilhaften Bedingungen zur Verfügung gestellt wurde. Das Heim selbst ist ein geräumiges Zimmer, das einfach, aber freundlich ausgestattet wurde, so daß es in jeder Beziehung seinem Zweck dient. Vorgesetzten abend wurde es feierlich in Anwesenheit des Vertreters des Stabsführers der 15, Sturmführer Leppert, und dem Vertreter der Ortsgruppe der NSDAP eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Der Sturm 15 und die Motorschar der 13 waren geschloffen erschienen. Nach dem von einem Angehörigen der Motorschar vorgelegten Vorschlag ergreift Sturmführer Wieland das Wort. Sein aufrechter Dank galt all denen, die zur Errichtung des Sturmheims beitrugen. Mit Stolz blickt der Sturm 15 auf sein Heim, das in der Geschichte des NSDAP Neuenbürg einen Markstein bildet. Der frühere Ortsgruppenleiter und weltanschauliche Schulungsleiter des Sturmes, Stadtrichter Barth, war aus Heilbronn gekommen, um an der Einweihung teilzunehmen. An die Spitze seiner richtungweisenden Ausführungen stellte er den Gedanken, daß die große Bewegung Adolf Hitlers von starken Säulen getragen werde, zu denen auch das von Sturmführer Hülsen geleitete NSDAP gehöre. Wichtige Aufgaben sind ihm gestellt, die eine gründliche Schulung der Mannschaften verlangen. Propagandaleiter Blach begrüßte die den Sturm namens der Partei zum neuen Heim. Sturmführer Leppert aus Forzheim, in Vertretung des am Erscheinen verhinderten Stoffs- und Standartenführers, überreichte als Patengeschenk das Bild des Sturmführers. Er sprach dem Neuenbürg NSDAP Sturm die herzlichsten Glückwünsche aus zu dem Erreichten und wies darauf hin, daß er einer der ersten Stürme in der 15 sei, der sich ein eigenes Heim nach dem Willen des Sturmführers schuf. Dann sprach er in überzeugendem Sinne von den Aufgaben des NSDAP, die im Hinblick auf die stetig vorwärts drängende Motorisierung Deutschlands besondere Beachtung verdienen. Zwei Aufgabengebiete treten hierbei in Vordergrund: Förderung der Motorisierung, Verkehrsziehung. Der Einweihungsakt, von Kampfliedern des Sturmes umrahmt, fand mit dem dreifachen Siegheiß auf den Führer

und Korpsführer und den beiden vortän-dischen Viedern seinen Abschluß.

## Aus der Badestadt Wildbad

Kirchentanzerei. Am kommenden Sonntag findet in der ev. Stadtkirche ein Konzert statt. Ausführende sind Emil Schnauffer (Saxofon), Max Ebeling (Violine), Eugen Krambrück (Orgel) und der ev. Kirchenchor Wildbad. Werke von G. Massat, J. S. Bach, G. F. Händel, M. Rempp u. a. kommen zum Vortrag. Dieses Konzert wird wohl wie das vergangene im letzten Jahre wieder zahlreiche Zuhörer in der ev. Stadtkirche versammeln.

## Aus dem Luftkurort Birkenfeld

Beratung mit den Beigeordneten und Gemeinderäten am 1. Sept. 1937. Nachdem der zweite Umgang mit Gartenbaudirektor Hoffmann, Forzheim Ratgebern hat, wurde die Preisverteilung für den Blumenwettbewerb vorgenommen. Insgesamt wurden an Preisen in der RM. 100.— verteilt. Bei diesem Anlaß wird die Erwartung ausgesprochen, daß auch im kommenden Jahre weiter zur Verschönerung des Ortsbildes beigetragen wird. — Als Weinbergkultivator wird für dieses Jahr wieder Karl Schöth und wegen des guten Bedarfs der Obstbäume als Hilfsfeldkultivator Karl Spiegel aufgestellt. — Eine eingehende Aussprache brachte die Frage des Ausbaus der Paulinestraße. Zunächst soll noch mit den einzelnen Anliegern der Karlstraße verhandelt werden und dann an Ort und Stelle eine Befestigung stattfinden. — Es wurde festgestellt, daß zwei Siedler das von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Grundstück nicht ordnungsgemäß bebaut haben. Zur Beseitigung dieses Zustands wird das Nötige veranlaßt. — Zur Deckung des Abmangels der Kraftpostlinie Forzheim — Birkenfeld — Gräfenhausen hat die Gemeinde einen Beitrag von RM. 50.— zu leisten. — Beim Bad. Bezirksamt Forzheim wurde vor einiger Zeit um Sperre des Bionierwegs für Kraftfahrzeuge und Fahrräder nachgesucht. Da der Weg von den genannten Fahrzeugen nur vereinzelt benützt wird, wurde dem Gesuch nicht entsprochen. — Dem Kurtheater Wildbad wird ein Teil der Kosten für Benutzung der Turnhalle einschließlich der hier gegebenen Vorleistung nachgelassen.

Verschönerung des Ortsbildes. Dem Auf der Gemeindeverwaltung und des Bekehrvereins nach Verschönerung des Ortsbildes sind in Birkenfeld erfreulich viele Einwohner gefolgt, was am besten der im Laufe dieses Sommers vorgenommene Blumenwettbewerb und Vorgartenwettbewerb zu erweisen. Der Bürgermeister hat im Benehmen mit einigen Beigeordneten und Gemeinderäten und unter sachverständiger Beratung durch Herrn Gartenbaudirektor Hoffmann Forzheim die Befestigungen vorgenommen. In der letzten Besprechung mit den Gemeinderäten konnten folgende Preise verteilt werden:

- Preis: Dr. med. Keller 12 RM.
  - Preis: Hahn Fern, Geringstr. 8 RM.
  - bis 5. Preis: Brohammer, Gartenstr.; Meyer, Mühlweg; Krebs, Kirchweg 79 je 5 RM.
  - bis 10. Preis: Schmid Wwe, Kirchweg 81; Gengenbach zum „Löwen“; Weber, Bergstraße; Dopfel, Rathausgasse; Drollinger, Küfer; Mittich z. „Bahnhof“ je 4 RM.
  - bis 17. Preis: Samuel Wollinger, Ernst Becht, Schillerstraße, Dittus zur „Sonne“, Gemeindefeldhörsen, ev. Gemeindehaus, Oberlandjäger Braun, Münch Wwe, Kirchweg, Wacker, Bahnhofstraße je 3 RM.
- Außerdem konnte folgenden Personen je eine Anerkennung im Betrag von 2 RM. zuerkannt werden: Maier Eugen, Deergasse; Drollinger, Kirchstraße; Reppel Gust, Deergasse; Martin Wwe, Bahnhofstraße; Keller Adolf, Deergasse; Eduard Delschläger; Wäcker Born; Marquardt, Deergasse und Küsterer, Rathausgasse.
- Es ist erfreulich, daß so viele Volksgenossen für ihr durch die Tat bewiesenes Interesse an

NSDAP-Gesellschaft 1/401. Am kommenden Sonntag den 5. September 1937 tritt Schar Neuenbürg mit Waldrennbad punkt 7 Uhr am alten Schulhaus an. Dienstkleidung. Dienstschluß 12 1/2 Uhr. Befehlslisten beachten.

Schar Birkenfeld ist punkt 8 1/2 Uhr am Schießstand bei der „Sonne“ in Birkenfeld ebenfalls in Dienstkleidung angetreten. Je erwarre vollzählige Erscheinen.

Stf. 1/401.  
NSDAP Schar Neuenbürg. Freitag abend 7 1/2 Uhr Auftreten derjenigen Mädel, die das Leistungsbuch noch nicht fertig haben. (Sport und Badeanzug.)  
Die Scharführerin.

der Verschönerung unserer Heimatgemeinde, wenn auch nur in bescheidener Weise, belohnt werden konnten. Es wäre nur zu wünschen, daß dieses Beispiel Nachahmung fände.

Riebelbach, 2. Sept. Das freundliche Wein-gärtnerdorf ist um ein stattliches Gebäude reicher geworden. In der Mitte des Ortes, im sogenannten „Tale“, steht das neue Schulhaus, das in den letzten Monaten nach dem Entwurf von Architekt Elässer, Stuttgart erbaut wurde. In seiner gefälligen bauischen Form paßt es sich vorzüglich in das Landschaftsbild ein. Der Rohbau ist jetzt fertiggestellt und spricht für eine solide Handwerksarbeit. Die Baugeschäfte Schwemmlé und Himmergeschäft Heinkel haben den Rohbau ausgeführt. Die örtliche Bauleitung liegt in Händen von Architekt Hermann, Riebelbach. Geräumig sind die beiden Lehrsäle, Licht und Luft haben reichen Zutritt. In den Erdgeschossen sind vorhanden: Luftkühlschrank, Feuerwerk-Geräteschuppen, Bad, Abort, außerdem ist ein Raum für eine spätere Kochschule vorgesehen. Die Lehrerwohnung, bestehend aus 5 Zimmern, einer Junglehrerwohnung mit 2 Zimmern, ist im rechten Flügel eingebaut, so daß Wohnungen und Schule wohl getrennt sind, aber unter einem Dach sich befinden. Für die Anführung des Sockelbauwerkes wurde der saubere einheimische rote Sandstein verwendet, der mitten im Tal aus dem Boden gegraben wurde. Um das Gebäude reiht sich ein großer, freier Platz, der als Spielfeld u. Sportplatz benützt wird. Vor einiger Zeit fand das Richtfest statt, an dem die am Bau beschäftigten Handwerker u. Arbeiter, die Schuljugend und Einwohnerzahl teilnahmen. Architekt Elässer und Bürgermeister Voger hielten kurze Ansprachen und lobten das Werk, das der ganzen Gemeinde, vor allem aber der heranwachsenden Jugend, zum Segen gereichen möge. Die Innearbeiten schreiten rüstig voran. Gipser und Elektriker, Maler und Schreiner werken fleißig, denn noch in diesem Jahr soll der Umzug und die Einweihung erfolgen. Darauf freuen sich heute schon die Riebelbacher Schulkinder, denn es soll ein schöner Feiertag werden. — Draußen in den Rebbergen beginnen die Trauben zu reifen. Die Wingerleute freuen sich und sind natürlich um den Ernteeifer in Sorge. Der Herbst wird, so es sonnig und warm bleibt, früher sein als letztes Jahr. Es gibt weniger Trauben, aber dafür größere und süßere. Also: der heutige Riebelbacher Rot wird gut ausfallen. — Unter der Führung von Bürgermeister Voger, der Weinbaudirektionsleiter im Gebiet ist, fuhr eine schöne Zahl von Weinbauern von hier, Gräfenhausen, Oberhausen und Ottenhausen letzte Woche nach Heilbronn, um die Weinbauausstellung zu besuchen. — Frau Marie Schwemmlé, Witwe, vollendete dieser Tage in Gesundheit ihr 87. Lebensjahr. Die Hochbetagte ist die älteste Frau und Einwohnerin der Gemeinde. Nachträglich unsere besten Glückwünsche.

## Wie wird das Wetter?

Wettervorhersage für Freitag: Schwach Wind, vielfach heiter und tagsüber warm. Vorhersage für Samstag: Zeitweise heiter und zum Teil auch gewitterig. Temperaturen etwas zurückgehend.

**Backen macht Freude!**  
Wie kein Backpulver  
in Oetker-Rezepten.

# Sicherheit beim Backen

gewähren Ihnen zwei Dinge:  
Die bewährten Oetker-Rezepte und  
**Dr. Oetker's Backpulver „Backin“!**  
Dr. Oetker's Rezeptbuch „Backen macht Freude!“ Ladenpreis 20 Pf.

Kauf, den 3. Sept. Die kürzlich vom Reichsfiskus hier gemachten Aufnahmen werden am kommenden Samstag von 12.30 Uhr bis 10 Uhr in der Sendung „Der Schwarzwaldhörn“ wiedergegeben werden.

### Aus Pforzheim

(Von unserem U-Berichterstatter)

#### Der Diebhaber von Krenleber!

Ein hiesiger Geschäftsmann war 35 Jahre lang Kunde eines Lederhandelsgeschäfts in Pforzheim. Mitte dieses Jahres fiel dem Lederhändler auf, daß sein Kunde sich recht wenig für Leder interessierte, er bekam seinen Kunden schon zu Gesicht, aber in etwas verdächtige Stellung. Der Kunde lief oft durch den Hof des Lederhändlers und wurde eines schönen Tages beobachtet, wie er mit einem Paket auf der Schulter aus dem Keller kam. Die Mächte des Lederhändlers war Zeugin dieses Vorganges und meldete ihn dem O. P. Man stellte man dem schwarzen Kunden eine Falle, in die er schnurstracks hineinlief.

Als er sich wieder um das Haus des Lieferanten drückte, ließ man die Geschäftsräume offen und nahm Hordposten ein. Der Kunde erschien und konnte nunmehr der Kriminalpolizei übergeben werden. Er hatte an vier Tagen des Monats Juli insgesamt 22 Tafeln Krenleber gestohlen in der Absicht, es zu Geld zu machen. Einen Teil hatte er verkauft und kleinere Mengen für sich verarbeitet. Alles andere konnte dem Bestohlenen wieder zugestellt werden. Der des schweren Diebstahls Angeklagte gab Rot an. Er will verschuldet gewesen sein und deshalb zu den Diebstählen gegriffen haben. Das gestohlene Gut repräsentiert einen Wert von 6-700 Mark. In Rücksicht auf die bisherige Unbestraftheit und die Tatsache, daß der Schaden fast restlos gut gemacht worden ist, wurde auf eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten unter Anrechnung von 1 Monat der erlittenen Untersuchungshaft erkannt.

### Luftschutz ist nationale Pflicht!

### Marktberichte

#### Stuttgarter Schlachtlehmarkt vom Donnerstag, 2. September

Küffele: 12 Ochsen, 72 Bullen, 78 Röhre, 477 Kalber, 300 Schweine. Preise: Ochsen a 41 bis 44, b 35-40; Bullen a 40-42, b 33-35, c 25-31, d 16-24; Ferkel a 40-42, b 34-39; Kalber a Andere Kalber a 60-65, b 53-59, c 42-50, d 31-40; Schweine a 56,5, b 1. und 2, 56,5, c 55,5, d 52,5, f - g Couren 1, 56,5 RM für je 60 kg Lebendgewicht. Marktverlauf: Großvieh: a-Röhre, a- und b-Ochsen, Bullen und Ferkel zugeleitet. Handel in den übrigen Wertklassen ruhig; Kalber mäßig befeht; Schweine zugeleitet.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch vom 2. September. Ochsenfleisch 1, 75-78; Bullenfleisch 1, 72-75; Kalbfleisch 1, 72-75, 2, 56-63, 3, 48-52; Ferkelfleisch 1, 75-78; Kalbfleisch 1, 65-67, 2, 70-80; Hammelfleisch 1, 85-90, 2, 70 bis 80; Schweinefleisch 73 RM für je 60 kg. Marktverlauf: Ochsen-, Bullen- und Ferkelfleisch mäßig befeht, Kalbfleisch ruhig, Hammelfleisch lebhaft, Schweinefleisch ruhig.

### Bilal in der Luft gestorben

Eigenbericht der NS-Prese

Am 2. Sept. Ein eigenartiger Vorfall ereignete sich auf dem Obeller Militärflugplatz bei Prag. Dort war unter Führung des Leutnants Oskadol eine außerdem mit einem Monteur besetzte Maschine zum Höhenflug aufgestiegen. Während des Fluges wurde der Leutnant vom Herzschlag getroffen. Der Monteur übernahm geistesgegenwärtig die Führung der Maschine und brachte sie sicher zur Landung.

### Boglerkampfs Deutschland-Ungarn endete 8:8

Die Amateurbogler von Ungarn und Deutschland trugen am Mittwochabend vor 4000 Zuschauern in Budapest einen Vorkampfsbogenkampf aus, der den Madjaren ein etwas schmeichelhaftes 8:8-Unentschieden einbrachte. Deutschland ging dem erwarteten Siege durch zwei sehr ansehnliche Punktverluste im Pantamgewicht und Schwergewicht verlustig. Im Pantamgewicht verlor Bille-Dannover gegen Bondi und im Schwergewicht wurde unser Dampflieger Herbert Runge von Nagy geschlagen. Die vier Siege für Deutschland erlangten Blmer-Dreslau, Rönberg-Dresden, Murad-Schalke und Gampe-Berlin.

### Stadtpflege Neuenbürg Obst-Verkauf

am Montag den 6. September 1937, abends 5 1/2 Uhr. Zusammenkunft bei der Brücke am Eingang.

### Städt. Frauenarbeitschule Neuenbürg.

Kursbeginn am 7. September 1937

### Wildbad Städtische Bücherei

Bücherabgabe nicht am 3., sondern am 10. September. Bücherwart.

Pflanzweiler - Feldrennach

### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag den 5. September 1937 stattfindenden

### Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Ochsen“ in Feldrennach freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Wilhelm Rapp, Wagner

Sohn des Wilhelm Rapp, Landwirts, Pflanzweiler

Emilia Stoll

Tochter des Fr. Stoll, Zimmermeisters, Feldrennach

Kirchgang 1/2, 11 Uhr in Feldrennach.

### Gemeinde Birkenfeld.

### Weinbergfeste.

Am Samstag den 4. September 1937 sind die Weinberge und Weinberge auf den Markungen Birkenfeld und Metzingen für den Zutritt allgemein gesperrt. Die Grundstücksbesitzer in den Weinbergen sind berechtigt, ihre Grundstücke von Montags bis Samstags je morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr zu betreten. An Sonntagen bleiben die Weinberge und Weinberge allgemein, also auch für die Grundstücksbesitzer in den Weinbergen, geschlossen.

Birkenfeld, 2. September 1937.

Bürgermeister Dr. Stelmie.

### Turnverein Wildbad E. V. Begründet 1884

Am Sonntag den 5. September 1937 begeht der Verein sein diesjähriges

### Abturnen

verbunden mit der Austragung von Vereinsmeisterschaften auf dem Sportplatz.

Abends ab 8 Uhr Tanz in der Turn- und Festhalle.

Antreten der Turner zum Abmarsch auf den Sportplatz 1.15 Uhr beim Vereinslokal.

Die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Der Turnrat.

Am Sonntag den 5. September 1937

### Zusammenkunft des Jahrganges 1897

aus den Gemeinden: Herrenalb, Bernbach, Döbel, Neufels, Rotensol, Kössenau zwecks Besprechung der 40er-Feier im Bahnhofshotel in Herrenalb um 2 Uhr nachmittags.

### Zwangs-Berfeigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung veräußert am Samstag, 4. September 1937, vormittags 10 Uhr, in Wildbad:

1 Harmonium und 1 Fuchswallah.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerechtsamkeitliche Neuenbürg.

### Linoleum, Teppiche und Läufer

billigt vom Tapeten-Schweizer Pforzheim, nur Zerrnenstraße 2 neben Ufa

### 2 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, in sonniger Lage und Gartenanteil auf 1. Okt. oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

### Vickenfeld.

Guterhalter

### Kinderwagen

preiswert zu verkaufen, Bahnhofstr. 21.

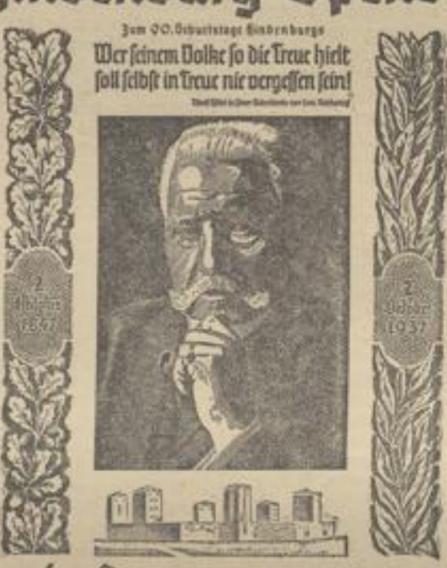
### Canweiler

Eine junge, gutgenährte

### Milchkuh,

unter 3 die Wahl, darunter eine mit Kalb verkauft, Taub 3. Köhle.

### Hindenburg-Spende



Wer seinem Volk so die Treue hielt, soll selbst in Treue nie vergessen sein! ... Adelin, 11. Juli 1937. von Hindenburg.

Spenden nehmen alle Postämter, Banken und Sparkassen des Reiches entgegen. Postfachkonto der Hindenburg-Spende: Berlin 73800

### Schützenverein Neuenbürg

Sonntag, 5. Sept. 1937, nachm. 1/2 Uhr

### II. Becherrschießen

(Ehrenschibe) Vollständiges Erschießen erwartet Der Schützenmeister.

Pflanzweiler.

### Schnauzer zugekauft

und kann innerhalb 3 Tagen abgeholt werden. Galtshaus 3. Köhle.

### Walwurzflied

Einerlei aus wirksamen Pflanzen bereitet, kann auch ohne Rezept bei Rheuma, Gicht, Nerven-, Gr. Blase, Bl. 1.74, Spezial-Doppelhart RM. 2.56. Verlangen Sie von Ihrer Apotheke ein bebildertes Alpin-Buch.

### WALWURZFLUID

Sicher vorrätig in den Apotheken zu Neuenbürg, Herrenalb, Birkenfeld, Schönbürg und Wildbad.

### Wer will Geld

verdienen durch den Vertrieb von erstklassigem Kaffee an Pelote. Adr. erbeten an Wilh. Buhr, Bremen 8, Hansstraße 252.

### Serbetten

mit und ohne Druck

E. Meeh'sche Buchhandlung.

### Brillen

in jeder Preislage und Ausführung, auch nach ärztlicher Verordnung, erhalten Sie sofort und gut bei

### A. Schweikert, Neuenbürg

Uhrmacher und Optiker. Brillenkf. für alle Krankenkassen.

### Hausfrauen! Probieren Sie

### GLOBAX

Schnell-Wäsche, regenweiches Wasser, blendend weiße Wäsche.

Klein. Paket nur 30, großes Paket nur 58 Pfg. Zu haben bei

### Ernst Lindemann

Neuenbürg Telefon 491

### Grüne Haare

beseligt ORFA, erfolgreiche Anwendung, Haarfarbe wiederherstellen.

Erhard-Jungfer, Pflanzweiler, Wildbad.

### Für die Einmachzeit

Salz-Bergamentpapier in Rollen zu 10 und 15 Pfg.

Cellophan-Packung zu 20 und 33 Pfg.

Kuchleibnetzen - Nappe mit 10 Bogen 40 Pfg.

### E. Meeh'sche Buchhandlung, Inh. Fr. Biefinger

### Reichssender Stuttgart

Table with radio program schedule for Stuttgart, including dates (Sonntag 5. Sept., Montag 6. Sept., Dienstag 7. Sept., Mittwoch 8. Sept.) and program titles like 'Frühstück', 'Mittagskonzert', 'Nachmittagskonzert', 'Abendkonzert', 'Musik im Opernhaus', etc.

### Pfannkuch

### Pudding - Pulver

Lecker, nahrhaft, leicht verdaulich

Vanille u. Mandel Bu. 6

Schokolade Bu. 8

Griß-Mandel Pkt. 10

Sahne-Pddg. Pkt. 14

Makrele, Krahnt, Kiehl-Puddg.

Weizengriß Type 430 500g 25

Tafelreis lose 25

Graupen fein, lose 23

Bonbons gewickelt und gefüllt 100g 16

Geleefrüchte 16

Eiswaffeln 20

Kaffeegebäck 16

FrISCHE BÜCKLINGE 250g 18

Lachsheringe Stück 10

### Pfannkuch

3 1/2 Pfd.



Schwäbische Chronik

Nach in diesem Jahre wird in Sigmaringen eine Reichsschule errichtet werden...

Einem Kondolent aus Tübingen, Kreis Rottweil, wurden nachts wiederholt auf seinem Rücken eine Anzahl Käben herausgerissen...

Wahlungen, 2. Sept. (Apfelzente von 200 000 Zentnern.) Der Kreis Wahlungen mit seinen 400 000 Apfelbäumen...

Der Reichsjugendführer im Rosensteintal-Lager

Stuttgart, 2. Sept. Am Donnerstag besuchte Waldur von Schirach in Begleitung von Gausleiter...

Chostkonventur Dr. Vogt kommt aus Gmünd

Schwäb. Gmünd, 2. September. Wie die „Schwäbische Rundschau“ erzählt, ist der Konstrukteur der beiden deutschen Atlantik-Flugzeuge...

Sonderzüge zur Goebbels-Rundgebung

Stuttgart, 2. September. Der kommende Sonntag bringt den Höhepunkt der V. Reichstagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart...

Betriebsausflug eines 100jährigen

Laufen a. G., Kr. Balingen, 2. Sept. Der älteste noch tätige Wirt Deutschlands, der 100 Jahre alte Besitzer des Gasthauses zur „Weide“...

Sicherungsverwahrung für gefährlichen Verbrecher

Ellwangen, 2. Sept. Am Mittwoch hatte sich die Große Strafkammer des Landgerichts mit einem schweren Fall von Betrug und Münzfälschung zu befassen...

einen Polshändler hinein, dem er vormachte, er brauche Maschinen zur Herstellung von Stetperreifen (Schuhsohlen)...

Zuchthaus für ungetreue Postbotin

Ravensburg, 2. September. Von der Großen Strafkammer beim Landgericht Ravensburg wurde die 34 Jahre alte Kofalie Krug aus Seibronn...

Reichsverweiger Forst im Bodensee

Eigenbericht der NS.-Presse. Hb. Friedrichshafen, 2. September. Anfang dieser Woche traf der ungarische Reichsverweiger Admiral Forst im Friedrichshafen ein...

Politische Kurznachrichten

Karl Weirich zehn Jahre Gauleiter

Am 1. September waren es zehn Jahre, daß Karl Weirich zum Gauleiter in Kurland ernannt worden war...

Chinesische Pferdejuden in Warschau

Mit Hilfe jüdischer Viehhändler fault eine Gruppe von Juden, die aus China eingetroffen ist, in Polen Pferde für das chinesische Heer...

Polen sperren die Roggenausfuhr

Die beabsichtigte Sperrung der polnischen Roggenausfuhr in diesem Jahr bedeutet für Danzig einen ganz empfindlichen Wirtschaftsausfall.

Verjudung des polnischen Hausbesitzes

Nach einer Statistik befinden sich mehr als ein Drittel aller Warschauer Neubauten in den Händen von Juden...

Wittpäsident Masaryk leicht erkrankt

Der tschechoslowakische Wittpäsident Masaryk wurde von einem Anfallsanfall befallen, das nach einigen Stunden behoben war.

Meuterei auf südafrikanischem Handelsschiff

Auf dem südafrikanischen Handelsschiff „Eberard O'Brien“, das seinerzeit beim Untergang der „Titanic“ Hilfe geleistet hatte, brach zwischen Matrosen und Passagieren eine Meuterei aus...

Levis will Ford niederringen

Auf einer Tagung amerikanischer Automobilarbeiter wurde ein Zweijahresplan zur Beendigung der Ford-Belegschaft aufgestellt...

Danzig ließ die verhafteten Polen frei

Die Entlassung der in Danzig im Zusammenhang mit den Schulvorfällen verhafteten Polen wird in einer Meldung der polnischen Telegramm-Agentur als eine gewisse Entspannung der Lage begrüßt...

Kommunistenüberfall in Mexiko

Kommunisten überfielen am Mittwochabend in Mexiko die Versammlung einer nationalen Organisation. Die Schlägerei artete in eine folgenschwere Schießerei aus...

PALMOLIVE-SEIFE regelmässig verwenden: das gibt eine reine Haut, einen zarten Teint!

Glück muß man haben. München Jugendheimleiter von Robert Kroll. Ueberreichtschub durch Verlagsanfall Ranz, München 14. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Verlangen! Verlangen! Ich verlange ja gar nichts, ich bin ja kein Vorgesetzter von dir und nicht Chef der „Praktischen Hausfrau.“ „Ich bin im Drei-Türme-Verlag, du Träumer!“

„Nein, wie vergänglich ich bin! Ich habe ja einen Brief für dich, eben mit der Abendpost, ich traf den Briefträger unten auf der Straße.“ Es ist ein Brief von Herma Topak. Ein einfaches Papier, ein schlichtes Format: so wie das Mädel sich gibt, denkt Thea.

## Der Ruf an alle Deutschen!

Hermann Göring vor der Auslandsorganisation

H. D. Die V. Reichstagung der A. O. in Stuttgart, die in allen Teilen ein gewaltiges Treuebekenntnis der deutschen Menschen außerhalb der Reichsgrenzen für das Neue Deutschland gebracht hat, wie wir es schöner und größer kaum erleben, hat bei manchen Regierungen im Westen und Übersee einiges Mißbehagen hervorgerufen. Rudolf Hess und Reichsaußenminister von Neurath haben am vergangenen Sonntag mit aller Eindeutigkeit die Grundsätze klargestellt, die für die Pflege des Auslandsdeutschtums im Reich und außerhalb seiner Grenzen maßgebend sind. Das Verhältnis zwischen dem Mutterland und den draußen lebenden Reichsbürgern war gerade in den letzten Jahren verschiedentlich Gegenstand böswilliger Verleumdungen. Die notwendige klare Antwort ist den Urhebern dieser Ausfälle von vielen Männern eindeutig gegeben worden. Trotz aller Mißgunst und aller Verächtlichung der deutschen Erfordernisse, bemühte wiederum ein Teil der bekannten ausländischen Sensationspresse, den ehelichen Absichten der deutschen Reichsbürger im Auslande dunkle Hintergründe zu unterstellen.

Diese neuerlichen, geradezu grotesken Verdächtigungen hat nun Ministerpräsident Generaloberst Göring zum Anlaß genommen, sie in einer großangelegten und von über 20 000 Menschen begeistert aufgenommenen Rede lehrhaft zurückzuweisen. Hermann Göring, dessen Worte immer wieder von tosendem Beifall unterbrochen wurden, sprach zu den Deutschen in aller Welt. Er gab zu erkennen, daß die Situation der Reichsdeutschen seit vier Jahren in den fremden Ländern eine veränderte geworden ist. Jeder Deutsche kann sich wieder als stolzer und freier Angehöriger eines Volkes bekennen, das den Weg zur Ehre wieder gefunden hat. Das Dritte Reich steht schützend vor jedem seiner Angehörigen, auch in den fernsten Ländern. Der nationalsozialistische Staat läßt sich von keinem anderen beleidigen oder herausfordern.

Generaloberst Göring wandte sich weiter gegen die andauernden Kriegsverdächtigungen Deutschlands. Wenn er dabei erklärte, daß kein Land, wie das deutsche, den Krieg in der schrecklichsten Form kennenlernte und ihn daher auch nicht, solange es möglich ist, so sprach er damit den brennendsten Wunsch aller Deutschen aus. Adolf Hitler hat wahrhaftig oft genug der Welt die Friedenshand geboten und Friedensfühler der Verständigung gestreckt, als daß es noch weiterer Beweise brauche. Wenn einige Staaten und Regierungen diese ehrlichen Angebote aufschlugen, so ist hierfür ihr eigenes Unvermögen bestimmend. Wenn an den Grenzen Deutschlands alle Nationen in Waffen starren, so ist es unsere Pflicht, gerüstet zu sein für die Erhaltung des Friedens. Unser Volk hat in den letzten Jahren, in denen es seinen inneren Frieden wiedererhalten hat, so unendlich Großes geschaffen, daß es niemals einen Krieg wünscht, aber um den Preis seiner Ehre und seiner Freiheit läßt sich das neue Deutschland nicht herausfordern.

Jeder Ausländer hat in unserem Staat das Recht, sich mit seinen Volksgenossen zusammenzufinden und eigenwillig zu betätigen. Deutschland fördert und bekräftigt dieses Bekenntnis zur Heimat im Gastlande und fühlt sich keineswegs „bedroht“. Es fordert aber auch als primitivstes Recht für seine eigenen Staatsangehörigen im Auslande, daß diese sich ebenso frei und ungehindert zusammenfinden dürfen. Es ist nur selbstverständlich, daß alle deutschen Gemeinschaften und Gruppen außerhalb der Grenzen im nationalsozialistischen Geiste geführt werden, denn diese Weltanschauung hat die Heimat vor dem Untergang gerettet und führt unseren Staat. Wir haben die Gewißheit, daß sich kein Deutscher in seiner Wahlheimat in die politischen Angelegenheiten seines Gastvolkes mischt. Aus vielerlei Anlässen und Begebenheiten müssen wir aber schließen, daß die häufige Wahrung des Zusammenstufes der Reichsdeutschen nur eine Farnung des inneren Untermögens darstellt. Je enger ein Staat mit den Sendboten des Volkswillens verbunden ist, desto schärfer werden diese deutschen Ordnungsgesellen unterdrückt.

Hermann Göring sprach im weiteren noch über die A. O. in den letzten Jahren. Deutschland hat sich politisch und militärisch frei und unabhängig gemacht. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre hat es weiter gelernt, daß es gut sei, wenn es auch wirtschaftlich unabhängig ist. Mit einem heillosen Glauben haben sich die deutschen Gelehrten und Ingenieure an die Arbeit gemacht und sind dabei, dem deutschen Volke aus eigenem Bestreben zu bieten, als bisher einarbeitslos wurde. Es ist nun eine Ehrenpflicht aller Auslandsdeutschen, für eine Verbesserung des deutschen Exports einzutreten.

Die deutsche Regierung unterläßt nichts, um das Ansehen seiner Bürger im Auslande zu verbessern; diese haben auch die hohe Aufgabe, für ihr Volk einzutreten. Der Ruf Hermann Görings ergreift deshalb an alle Auslandsdeutschen: Wir brauchen euch, wie auch ihr die Heimat braucht!

# Württemberg auf der Leipziger Messe

Neuheiten aus Schwäb. Gmünd und Schwenningen — Schwäbische Spielwaren — Vielseitiges Kunstgewerbe

Eigenbericht der NS.-Presse

An der großen Leistungsschau der deutschen Fertigung auf der Leipziger Herbstmesse 1937 ist auch die württembergische Industrie stark beteiligt. Schon rein zahlenmäßig ist Württemberg auf dieser Messe mit 255 Firmen stärker als im Vorjahr vertreten, wo es nur 233 Ausstellerfirmen nach Leipzig entsandt hatte. Vielseitig und vielfältig wie unsere heimische gewerbliche Wirtschaft ist, stellt sich auch sein Anteil in Leipzig dar.

Da sind aus der Bundeshauptstadt selbst eine ganze Anzahl von Firmen von elektrischen Haushaltsgeräten, Stuttgarter Papier- und Buchdruckerei trifft man an einer Reihe von Ständen in den einschlägigen Nebenhallen. Ebenso Textilwaren, Haus- und Küchengeräte, Spielwaren, Kunstgewerbe, Blumen (künstliche), Barometer, Lederwaren usw. Vor allem aber ist es die württembergische Provinz, die auch diesmal auf weiten Strecken dem Leipziger Messangebot das Gesicht gibt. Ein Dutzend Silberwarenfirma aus Schwäbisch Gmünd, mindestens ebensoviel Uhrhersteller aus Schwenningen, aus Schwamberg, das nebenbei durch Holzwerke vertreten ist, Metall- und Aluminiumwaren aus Schillingen, das auch Papierwaren und Bilder ausstellt, Holzwaren aus Urach, Spielwaren und Metallwaren aus Göppingen, Harmonikas aus Trofingen, Bestecke aus Altmühl, Metallwaren aus Ludwigsburg und Weilingen, Glasgefäße aus Kippen, Hornbestecke aus Ehen, Tischdecken und Bänder aus Reutlingen, Uhren, Zelluloidwaren, Papierwaren aus Heilbronn, Goldschmuck und Bestecke aus Ulm, Spiele aus Ravensburg, Metallwaren aus Holtweil und Geutingen sind ebenso vertreten wie Sportartikel aus Züllingen, Zelluloidwaren aus Wengen, Papier aus Kirchheim, Nähmaschinen und Modellierpapiere aus Schorndorf, Nähmaschinen aus Winnheim, Holzwaren aus Reichenbach-Gils usw. Diese wenigen Beispiele mögen genügen, um die Bedeutung des württembergischen Fertigungsangebots im Rahmen der gesamten deutschen gewerblichen Leistung zu charakterisieren.

### Schmuck und Uhren im Vordergrund

Und daß sie alle, alle viel Neues bringen, liegt in der Natur der Sache. Die Bemühungen, die besonders in Silber recht sichtbare Anknüpfung nach Möglichkeit zu mindern, führt z. B. Schwäbisch Gmünd bei Goldschmuck immer mehr zur Verwendung von Edelholz, Kunstharz, Porzellan, Fayencen usw. für solche Teile, die leicht damit ersetzt werden können. In ähnlicher Weise wird natürlich auch bei Schmuck gearbeitet. Das bedeutet durchaus kein Rückschritt, sondern es kommt dabei vielfach zu recht aparten Lösungen. Im allgemeinen macht sich in allen Schmuckarten eine stärkere Farbigeit geltend, die sich auch auf alles mobile Zubehör erstreckt, z. B. Uhrengehäuse, Uhrenketten usw., die mit dunklen Materialien geschmückt sind. Das Angebot in Tafelgeschmuck, kleinen praktischen Gebrauchsgegenständen, ist außerordentlich umfangreich, namentlich auch in Schreibgeschäften, wo man viele neue Gegenstände entdeckt, z. B. Stedhalter für Bleistifte und Federhalter an Stelle der Federhalter, elegante Federhalter usw. Das Angebot in Großsilberwaren, Bier- und Tafelgeschmuck und Bestecken stellt von seinen Schwäbisch Gmünd, Altmühl und Weilingen wieder auf sehr beachtlicher Höhe.

Die Uhrenindustrie von Schwenningen usw. bringt diesmal nicht nur durch neue Gehäuseformen, sondern vor allen Dingen auch durch die verschiedenartige Behandlung der Ziffer und Zifferblätter bzw. Ziffernringe unter Verwendung aller möglichen Werkstoffe große Abwechslung in ihr Angebot. Das gleiche gilt für Stuhlhühner, wo neben verchromtem Metall und Edelholz vor allem Kunstharz reiche Verwendung findet. Selbst in Medien ist eine auffallende geschmackliche Verbesserung der Gehäuse festzustellen, die es jetzt nicht nur in polierter, sondern auch in bräunlicher Ausführung und in farbigem Lack gibt. Die Vielzahl der Spezialausführungen an Taschuhren für Damen, Privatfreizeitliche und Sportuhren weitläufig in ihrer Zweckmäßigkeit und sachlichen Schönheit mit den Modellen der Arm- und Handuhren sportlichen Charakters.

### Die Heimat der Stofftiere

Viel Neues gibt es auch bei den Stofftieren, die ja ihre Heimat in Giezen a. d. Weiz haben, zu sehen. Dort ist es gelungen, überraschende Effekte durch den Einbau von Kunst-Spinnfasern und Kunstseide zu erzielen. Der vorbildliche Modedesigner, ein Künstler, der jetzt sehr stark in den Vordergrund getreten ist, hat dadurch ein wirklichkeitstreues und sehr originelles Aussehen erhalten. Auch die Stoffpuppen sind in zahlreichen neuen Typen geschaffen worden. In Züllingen, Reutlingen usw. zeigt eine Gmünder Firma eine große Anzahl Neuheiten, bei denen aktuelle Probleme des Flugsports Bate gefunden haben. Und auch in Spielen bringt eine württembergische Firma allehand Neuheiten.

Trofingen hat bei seinen Modellen in Handharmonikas das Schwergewicht mehr und mehr auf die aromatischen Modelle verlagert. Man sieht mehr als früher die Klavierklaviaturen. Auch auf dem Gebiete der Mundharmonikas gibt es einige Neuerungen. Die Blaslöcher verkleidet man neuerdings gern mit Metallblechen, um einem Quellen des Holzes vorzubeugen. Man sieht Exportinstrumente mit Umhängetasche, die von den schwarzen Spielern in Afrika wegen des

Mangels an Kleiderlappen lebhaft begrüßt werden dürften.

Auf der Sportartikel-Messe sieht man ebenfalls bei den württembergischen Firmen allerhand Neuheiten. So werden man neuerdings bei Schi- und Bergsteigen Sparmelasse an, und die Sportartikel gestaltet man lebendig-bunt. Bei einer Stuttgarter Barometer-Fabrik sieht man einen neuen Barographen für Jedermann.

Zahlreich sind schließlich die Neuheiten der württembergischen Holzwarenindustrie. Da sieht man neue vielseitige Kleiderbühnen, vor allem aber neue Bekleidungen usw. Das gleiche gilt für die große Zahl der schwäbischen Aussteller von Metallwaren, Hornwaren usw., deren Neuheiten aufzuzählen zu weit führen würde.

### Jura-Travertin auf der Baummesse

Einen ganz großen Anteil hat die schwäbische Industrie auf der Baumesse. Der wunderwolle Travertin des Jura wird von einer Gmünder Firma gezielt. Bedachungs- und Isolierstoffe aus Kunststoff sind ebenso vertreten wie Baubeschläge aus Feuerbach, Gasheide aus Ulm, Waschmaschinen und Kesselherde aus Fellbach usw.

Aber auch auf der Textil- und Bekleidungsmesse sind württembergische Firmen ebenso vertreten wie auf der Lederwaren- und Kleiderartikelmesse. Vor allem aber steuert Württemberg mit kunstgewerblichen Gegenständen aus Stuttgart, aus Schwamberg, aus Göppingen, aus Kirchheim (H. Metall), aus Weilingen (Eisenbeschmuck), aus Ludwigsburg, aus Weilingen (Zinngefäße), aus Reutlingen (Handweber) usw. bei.

## Zehn Menschen aus Seenot gerettet

Der Führer zeichnet vier Seeleute aus

Eigenbericht der NS.-Presse

r. Kiel, 2. September. Der Führer und Reichskanzler hat dem Oberstleutnant Ludwig Märthesheimer, den Stabsmatrosen Alfons Dargel und Theodor Rademacher und dem Stabsarzt Gerhard Görath, sämtlich von dem Minenjuchboot „M 126“, für eine gemeinsame Rettungsleistung die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Mit dieser Auszeichnung findet eine außerordentliche Leistung Anerkennung, die sich am 19. Januar bei der Bergung der Mannschaft des Schleppers „Fair play X“ und dem Versuch der Uebernahme von Besatzungsmitgliedern des Schoners „Dahnen“ bei Fehmarn abgespielt hat.

Die Schiffe „Fair play X“ und „Dahnen“ befanden sich am 19. Januar in schwerster Seenot. Als das deutsche Minenjuchboot „M 126“ an jenem stürmischen Tage einen Funkpruch der „Fair play X“ auffing, in dem es hieß: „Wir erwarten schnellste Abholung, unser Schiff macht Wasser und droht zu kentern!“, und auch die Besatzung der „Dahnen“ durch Scheinwerferlicht um Hilfe bat, wurde am „M 126“ sofort die Piraffe ausgesetzt. Bei der schwierigen Wetterlage bedeutete das einen Versuch auf Siegen und Brechen. Das Unternehmen wäre wohl auch nicht begonnen worden, wenn nicht Menschenleben in Gefahr gewesen wären: zehn Mann auf dem Schlepper und acht Mann auf dem Segelschoner! Das Mandor gelang aber und das Boot kam klar zu Wasser. Die Besatzung bestand aus dem Bootsoffizier Oberstleutnant Märthesheimer, den Stabsmatrosen Dargel und Rademacher und dem Stabsarzt Görath. In der Dunkelheit mußte die Piraffe nach Scheinwerferlicht fahren. Sie erreichte beide Fahrzeuge und kam mit der Besatzung der „Fair play X“ an Bord zurück.

Dieser Einsatz der Piraffe zur Rettung der „Fair-play-X“-Besatzung und ihre Benutzung bei dem zweimaligen Versuch, die Besatzung der „Dahnen“ an Bord zu nehmen, muß unter Berücksichtigung der außerordentlichen Wetterverhältnisse als eine hervorragende teammännliche Leistung gewertet werden, zumal die damals herrschende außer-

gewöhnlich starke Kälte die Rettungsarbeit sehr erschwerte, da jeder Spritzer sofort vereiste. Daß das Bergungsunternehmen ohne Menschenverluste beendet werden konnte, ist der Umsicht sowohl des Kommandanten von „M 126“ als auch der Einsatzbereitschaft der Piraffenbesatzung zu verdanken, die jetzt eine verdienter Auszeichnung erhielt.

### Englische Ministerbesprechung

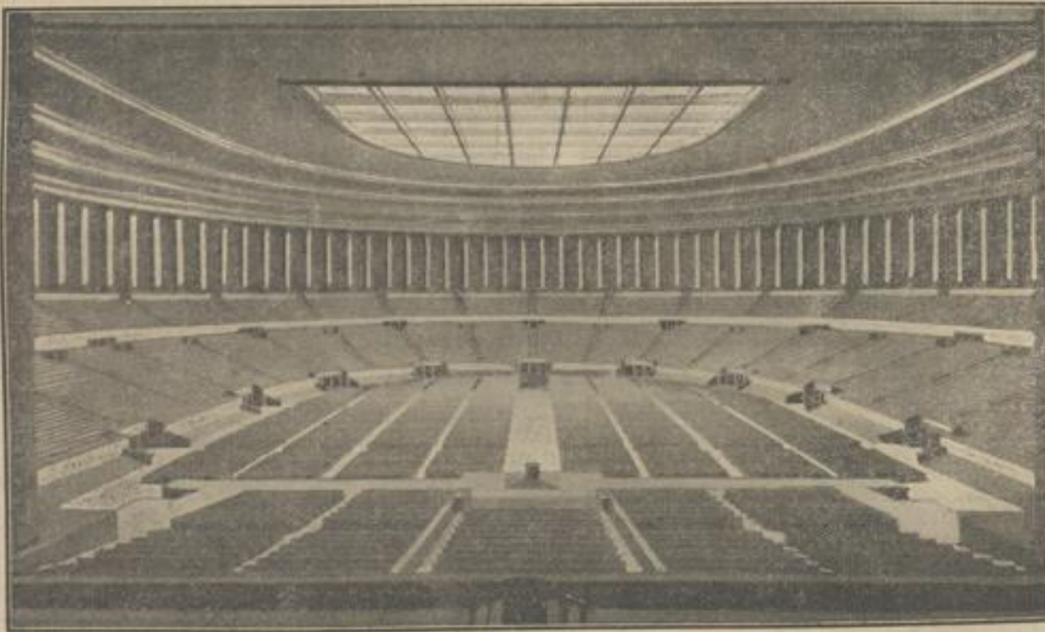
London, 2. September. Der Torpedoangriff eines unbekannteren U-Bootes gegen den englischen Zerstörer „Havoc“ wird in London als außerordentlich ernste Angelegenheit beurteilt. In den letzten Abendstunden wurde beschlossen, für den heutigen Donnerstag eine Ministerbesprechung einzuberufen, um über den Angriff auf die „Havoc“ im besonderen und über die Bedrohung der Schifffahrt im Mittelmeer im allgemeinen zu beraten.

Der diplomatische Korrespondent der „Morning Post“ meint, daß in der heutigen Sitzung der Minister die Möglichkeit einer Verstärkung der englischen Mittelmeerflotte erwogen werde.

### Auch ein englischer Zerstörer versenkt

London, 2. September. Auf der Fahrt von Barcelona nach Valencia ist der britische Landdampfer „Woodford“ von einem — sicherlich ebenfalls bolschewistischen — Unterseeboot torpediert und versenkt worden. Von der Besatzung wurde ein Mann getötet und sechs verletzt. Die Mannschaft konnte sich in den Booten retten. Damit hat sich die Zahl der Opfer bolschewistischer Piraten um weitere erhöht.

Angehörige der Besatzung des gleichfalls angegriffenen Zerstörers „Havoc“, der inzwischen in Gibraltar eingelaufen ist, sind der Ansicht, daß das U-Boot, das die „Havoc“ beschossen hatte, von den Tiefenladungen des Zerstörers getroffen und versenkt worden sei, da man kurz nach der Beschießung auf der Wasseroberfläche Gel gesehen habe.



Modell des Innenraums der Kongresshalle in Nürnberg

Ein Blick in den Innenraum der Kongresshalle in Nürnberg nach dem Modell, das der Führer genehmigt hat (Scherl-Bilderblatt)

